

Rentnerin nach Verkehrsunfall im Spital verstorben - Zeugenaufruf

Am Donnerstagmorgen, 19. Dezember 2024, kollidierte im Kreis 1 ein Personenwagen mit einer Frau. Diese erlitt dabei lebensbedrohliche Verletzungen und musste in ein Spital gebracht werden, wo sie kurze Zeit später verstarb. Die Stadtpolizei Zürich sucht Zeug*innen.

Gemäss jetzigen Erkenntnissen fuhr kurz vor 10.30 Uhr eine Frau mit ihrem weissen Personenwagen durch die Mühlegasse abwärts in Richtung Limmatquai. Unterhalb der Niederdorfstrasse kollidierte sie mit einer Passantin, die sich auf dem rechten Trottoir befand, und fuhr in der Folge nach links, quer über die Strasse und kam bei einem Schaufenster eines Verkaufsgeschäftes zum Stillstand. Die Passantin wurde lebensbedrohlich verletzt und musste durch die Sanität von Schutz & Rettung Zürich in kritischem Zustand ins Spital gebracht werden. Dort erlag sie leider nur wenig später ihren schweren Verletzungen. Die Autolenkerin und ihr Beifahrer blieben unverletzt. Der Unfallhergang ist unklar und wird nun durch die Stadtpolizei Zürich und die Staatsanwaltschaft Zürich-Limmat untersucht. Für eine umfassende fotografische, massliche und materielle Beweissicherung wurde der Unfalltechnische Dienst der Stadtpolizei Zürich sowie Spezialist*innen des Forensischen Instituts Zürich aufgeboten. Für die Unfallaufnahme wurde die Mühlegasse komplett gesperrt und der Verkehr umgeleitet.

Zeugenaufruf:

Personen, die Angaben zum oben beschriebenen Verkehrsunfall vom Donnerstagmorgen, 19. Dezember 2024, um kurz vor 10.30 Uhr, Höhe der Verzweigung Mühlegasse/Niederdorfstrasse machen können, werden gebeten, sich bei der Stadtpolizei Zürich, Tel. 0 444 117 117 zu melden.

https://www.stadt-zuerich.ch/de/aktuell/medienmitteilungen/2024/12/rentnerin_nach_verkehrsunfallimspitalverstorben-zeugenaufruf.html

Elektrosmog im Unfallablauf

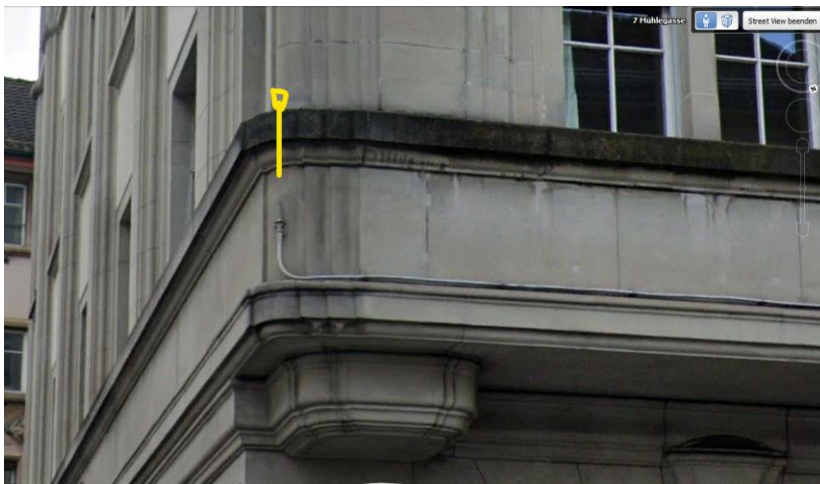
Bild aus 20min zeigt die Endlage:



Und ergänzt mit Zeugenaussagen das Geschehen:

«Ein News-Scout berichtet, er habe den Unfallhergang miterlebt. Demzufolge habe das weiße Auto beim Zebrastreifen auf einmal Gas gegeben. «Die Reifen drehten durch und sie fuhr nach rechts in die Passantin».

Zudem berichtet er von der Reaktion auf den Unfall. «Ich und andere Passanten waren geschockt». Als er auf 20 Minuten gelesen habe, dass die Fussgängerin gestorben sei, sei er nicht überrascht gewesen. «Sie sah schrecklich aus», sagte er.



Kleinsender auf 4 m Höhe

Eine lokale Messung erfolgte am 29.12.24, 15:15m mit HF 59 B, (bis 2400 mHz)



10m vor dem Streifen

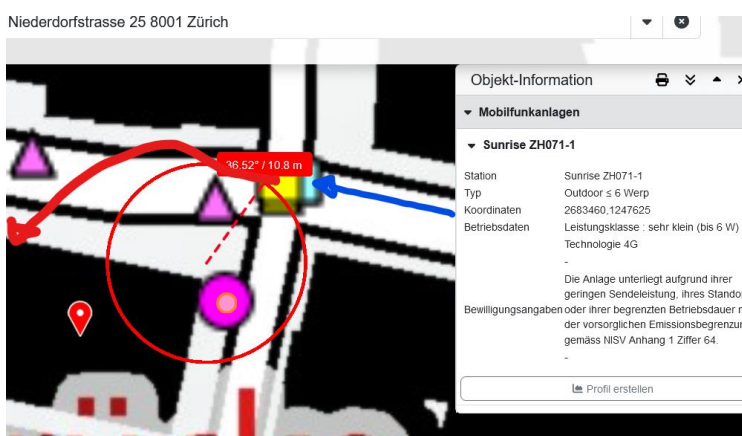
Auf dem Streifen nimmt die Belastung deutlich zu:



1 m nach dem
Fussgängerstreifen



Hier maximale Belastung ungefähr am Ort des Trottoir-Befahrens.



Unfallschwerpunkt, die Strecke lässt sich nur langsam befahren. Der Sender scheint neu montiert

Eine wissenschaftliche Studie zu Kleinsendern beschreibt die hohe Funkbelastung durch Kleinsender «auf Kopfhöhe»:

Very high radiofrequency radiation at Skeppsbron in Stockholm, Sweden from mobile phone base station antennas positioned close to pedestrians' heads

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/34995546/>

Zusammenfassung (automatische Übersetzung ins Deutsche)

Im städtischen Umfeld gibt es eine konstante Zunahme der öffentlichen Exposition gegenüber hochfrequenten elektromagnetischen Feldern von Mobilfunk-Basisstationen. Mit der Platzierung von Handy-Basisstation Antennen entstehen Radiofrequenz-Hotspots. Diese Studie untersucht ein Gebiet in der Skeppsbron-Straße in Stockholm, Schweden, mit einer Ansammlung von Basisstationsantennen, die auf niedriger Ebene in der Nähe von Fußgängern platziert sind. Es wurden detaillierte räumliche Verteilungsmessungen mit 1) einem Hochfrequenz-Breitbandanalysator und 2) einem tragbaren Exposimeter durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen eine sehr ungleiche Verteilung des Hochfrequenzfeldes mit Hotspots. Der höchste räumliche Durchschnitt über alle Quadratzellen betrug $12,1 \text{ V m}^{-1}$ (388 mW m^{-2}), während der maximale aufgezeichnete Wert aus dem gesamten Gebiet $31,6 \text{ V m}^{-1}$ (2648 mW m^{-2}) betrug. Exposimeter-Messungen zeigen, dass der Großteil der Belichtung auf **Handy-Downlink-Bänder** zurückzuführen ist. Am dominierenden sind 2600- und 2100-MHz-Bänder, die von 4G- und 3G-Mobilfunkdiensten verwendet werden. Die durchschnittlichen hochfrequenten Strahlungswerte aus früheren Studien zeigen, dass die **HF-Strahlungsbelastung in Stockholm steigt**. Diese Studie kam zu dem Schluss, dass Mobilfunk-Basisstationsantennen in Skeppsbron, Stockholm, Beispiele für schlechtes Hochfrequenz-Infrastrukturdesign sind, das eine stark erhöhte Expositionsniveaus der beliebten Küstenpromenade und einer belebten Verkehrsstraße hervorbringt.

Die Stadtpolizei macht auf Anfrage keine Angabe zum Alter der verunfallten Lenkerin:

Mail vom 7.1.25:

«Gerne verweise ich Sie auf unsere Richtlinien betreffend Akteneinsicht. Aufgrund des Persönlichkeitsschutzes geben wir keine weiteren Details zu den am Unfall beteiligten Personen weiter.

Bitte wenden Sie sich schriftlich unter Begründung an unser Büro für Akteneinsicht: <https://www.stadt-zuerich.ch/de/stadtleben/sicherheit/online-polizeiposten.html>

Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme. Ich bitte Sie künftig Ihre Anfragen nur noch an stp-feedback@zuerich.ch zu richten - von uns erhalten Sie, wie schon die letzten paar Male kommuniziert, keine detaillierten Auskünfte über einen Unfall.»

Wetter trocken – Strahlung ungedämpft; wie beim Messzeitpunkt.

Zum Verständnis der Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57**: http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf
[Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme](#)

Zell-Effekte durch Polarisation <https://www.diagnose-funk.org/aktuelles/artikel-archiv/detail&newsid=1170>

M. Mevissen / D. Schürmann: Manmade Electromagnetic Fields and Oxidative Stress—Biological Effects and Consequences for Health. <https://www.mdpi.com/1422-0067/22/7/3772>

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen <http://aqu.ch/1.0/pdf/aqu-seminar15.pdf>

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

<https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe>

Wirkungen von Elektromog auf Verkehrsunfälle: <https://www.hansuelistettler.ch/elektromog/elektromog-im-verkehr/studie>

Keine Messung von Sendeleistungen 5G: <https://www.gigahertz.ch/5g-alarmierende-resultate-erster-testmessungen/>

Funktionsweise von 5G-Antennen: "Understanding Massive MIMO in roughly 2 minutes":
<https://www.youtube.com/watch?v=XBb481RNqGw>

Visualisierung der 5G-spezifischen Reflexionen, von Ericsson: <https://www.youtube.com/watch?v=yTbUSXJ8M-8>

5G-Adaptiv reagiert auf Kollektiv-Verkehrsmittel: https://www.youtube.com/watch?v=pTKa_cEGvJA
Bellinzona: <https://www.youtube.com/watch?v=ekCtC7vJ7Ew>

Zum Thema Herzrhythmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert:
<https://magdahavas.com/electrosmog-exposure/home-environment/new-study-radiation-from-cordless-phone-base-station-affects-the-heart/> Zusammenfassung im emf-portal: <https://www.emf-portal.org/de/article/18905>

Forschungsstand zu wlan: <https://www.diagnose-funk.org/aktuelles/artikel-archiv/detail&newsid=1943>

Magnetfelder unter Hochspannungsleitungen: <https://www.bfs.de/SharedDocs/Videos/BFS/DE/emf-stromleitung.html>

Erklärende Videos auf youtube: <https://www.youtube.com/channel/UC86uloS8IoowSGOGfpMyrsq>

Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch